

VORSORGE AUS SICHT DER KONSUMENTENBERATUNG – DIE PERSPEKTIVE DER MENSCHEN.

Mag. Thomas Grünberger, AK Niederösterreich Konsumentenberatung Verbrauchertalk 2.6.2022

Die Verwirklichung der realistischen Vision einer idealen Vorsorge fürs Alter verlangt mehr Arbeit als die „einfachere“ und oft an die Wand gemalte Distopie eines Scheiterns von Vorsorgesystemen. *„Man muss die eigene/n Ratio und Einwände, das Aber und Wissen erst einmal loslassen, um – wie Kinder – weiterfabulieren zu können.“*¹

Vorsorge bedeutet: „Work in Progress“ lebenslang; Multi-Perspektivität; Auflösung von Zielkonflikten

Vorsorge soll *„Planbarkeit und das Ziel der Verstetigung der Einkommens- und Konsumententwicklung im Lebensverlauf, Einkommenskontinuität“* herstellen.²

Zu Vorsorge (für Alter, Pflege, ..) gehört...

- Wohlfahrtsstaatliche Absicherung, soziale Vorsorge
- Individuell-existenzielle Vorsorge
- individuelle Lebensplanung
- Finanzmarktgebundene Vorsorge
- Alternativ individuelle Vorsorge

Die Erzählung *„Bist Du fleißig, sorgst privat vor, dann wird es Dir gut gehen“*, könnte möglicherweise auch für die „Checker*innen“ und „Durchblicker*innen“ ein Trugbild sein, weil Erfolg mit Leistung gleichgesetzt wird. Zusätzliche – nicht gesetzliche – Vorsorge bringt eine Vielzahl an Risiken für den Einzelnen mit sich:

- Systematische: von Kohorte, Portfolio, volkswirtschaftlichen, institutionellen, politischen und Finanzmarktfaktoren und Katastrophenereignissen abhängig
- Individuelle: Gesundheit, Invalidität, Sterblichkeit, Genetik, Erbe, familiär, Arbeitshistorie, Spar- und Konsumverhaltensmuster bzw. Anlagestrategien

Diese Risiken veranschaulichen, *„Eigenverantwortung ist in hohem Maße Fremdverantwortung.“*³

Die Aussage *„Wenn man nur genug weiß, dann ist man erfolgreich am Finanzmarkt!“* widerlegen schon Führerscheinbesitzer*innen. Wissen, Dummheit, Anwendung von gelernten Regeln sind keine hinreichende Voraussetzung für nicht/ erfolgreiches Handeln. Finanzbildung, eine kritische

¹ Andrea Paluch, *Utopien bedeuten viel mehr Arbeit*, in: *Die Zeit* 26.1.2022

² Frank Nullmeier, Franz Ruland, Winfried Schmähl, *Alterssicherung im Umbruch*, in: *ZeS-Arbeitspapier Nr. 2/2008, S 10/11*

³ Frank Nullmeier, in: *Soziale Gerechtigkeit versus Eigenverantwortung*, Tagungsband AK Wien 2007, s, 11

„angewandte finanzielle Bildung“⁴ - also nicht rein ökonomische Finanzerziehung zum Einlernen von Verhaltensregeln - kann gemeinsam mit Verbraucherinformation, -beratung und -schutz u.a.m. zum erfolgreichen Anwenden von Vorsorgewissen seitens der Menschen beitragen.

Wir leben in einer sehr individualisierten, fragmentierten Welt, mit unterschiedlichsten Lebens(ver)läufen. Die eine „genormte“ Lösung von Vorsorge (für Alter und Pflege) gibt es daher nicht!

Vorsorgeberatung muss das ständige Ineinandergreifen von Rädchen im Vorsorge-Uhrwerk verdeutlichen. Es ist eine (reizvolle) zukünftige Aufgabe der Verbrauchereinrichtungen mitzuhelfen, digitale Tools und IT-gestützte Simulationsmodelle mit zu entwickeln, die den Menschen die Auswirkungen von Vorsorgeentscheidungen veranschaulichen und sie beim Vorsorgen unterstützen.

⁴ vgl. Andreas Oehler, Matthias Horn, Was sind Schwachstellen und Alternativen einer finanziellen Bildung, in: Vierteljahresheft zur Wirtschaftsbildung 01/2022, S.107